

Die bekannte Tageszeitung
Die Zeit
 in Wien schreibt am 31. Januar 1909:

(Z)

Totenwache.

Novelle von Alice Fliegel. Berlin 1908. Verlag Harmonie.

Ein junges Mädchen gerät in Konflikt mit ihrer Kindesliebe und wird aus Kindesliebe beinahe zur Vatermörderin. Das ist der Stoff dieses Buches. Eine einfache und darum so unsäglich rührende Geschichte. Die Tochter eines Pfarrers, die mit leidenschaftlicher Liebe an ihrer sanften Mutter hängt, lernt ihren Vater, den sie anfänglich verehrt, geliebt, angebetet, hassen und zwar wie einen Todfeind hassen. Dieser Seelenhirte trinkt aber auch, spielt, treibt sich in Animierteipen herum, schlägt daheim die ergeben duldende Frau und bringt sich und seine Familie an den Rand des Abgrundes. Langsam, unaufhaltsam steigt in dem jungen Mädchen der Gedanke herauf: Wenn uns Gott doch vom Vater erlöste! Zuerst bebt sie selbst vor diesem schrecklichen Gedanken zurück, versucht mit aller Kraft, sich gegen ihn zu wehren, bis er stärker ist als sie. Und dann kommt eines Morgens der Vater schwer betrunken nach Hause gewankt und stolpert. Und stürzt hin und kann sich nicht erheben. Sie steht dabei und will ihm helfen. Sie kann nicht. Sie läßt ihn elend zugrunde gehen. In der Nacht, in der sie dann an seinem Sarge wacht, ringt sie sich zu dem Mute durch, sich selber freizusprechen. Der Mutter Lächeln ist ihr Lohn. Das ist einfach geschrieben, nicht mit der kalten Sonde des Fachpsychologen, sondern mit der Feder eines warmherzigen, mitsühlenden Menschenkinds. Daß der Pfarrer ein bißchen zu schwarz gemalt ist, muß man der Autorin nicht übelnehmen. Dafür ist sie eben eine Frau, die mit dem Herzen und nicht mit dem Kopfe schreibt, urteilt und rechtet. Aber sie hat trotzdem den Spröden und so gefährlichen Stoff zurecht gefnetet und uns ein Buch geschaffen, das man erst aus der Hand legt, wenn man es zu Ende gelesen hat.

Demnächst erscheint die 5. Auflage.

Preis M. 2.50 ord., geb. M. 3.50 ord., in Leder M. 5.— ord.

Wir bitten, reichlich zu verlangen! (Weisse Zettel.)

(Prospekte gratis!)

Verlag „Harmonie“ Berlin

(Z) Zur Versendung liegt bereit:

Der Friede und die Kirchen.

Zur Erinnerung an den Besuch in England, von den Vertretern der deutschen christlichen Kirchen abgestattet.

Ein reich illustriertes Prachtwerk mit ausführlicher Beschreibung der Reise und der gehaltenen Reden in deutscher und englischer Sprache.

Preis 6 M ord., 4 M 50 J bar.

Der Preis ist äußerst **niedrig** angesetzt, um einen möglichst großen Absatz zu ermöglichen. Leider kann ich nur **bar** und mit keinem höheren Rabatt liefern. Das Werk ist gemeinschaftlich mit einer englischen Firma herausgegeben, und ich habe den Vertrieb für Deutschland übernommen.

Berlin, den 10. Februar 1909.

Martin Warnack.

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Aufhebung des Ladenpreises u.

Zur gef. Kenntnisnahme!
 A. Iger, Rechtsprechung des Berliner Kaufmannsgerichtes, 1907, zogen wir aus dem Buchhandel zurück. Berlin W. 30, Anfang Februar 1909. Verlag für Sprach- u. Handelswissenschaft S. Simon.

Angebotene Bücher.

H. Heimann, Öffentl. Bibliothek u. Lesehalle in Berlin SO. 16:

Zeitschrift für Nervenheilkunde, v. Lionheim etc. Bd. 1—28. In schön. Halbleinenbdn. Wie neu.

Virchow-Hirsch, Jahresbericht über d. Fortschritte d. ges. Medizin 1866—1901 inkl. Generalregister in gleichmässig schönen Halblederbdn.

Cruveilhier, Anatomie pathologique du corps humain. 2 vols. Paris 1829—42. Gr. Fol. Prachtalblederbdn.

Brocke'sche Buchh. in Grünberg i. Schl.:
 10 Hirt, Lesebuch. F. I.

8 — do. F. II.

2 — do. F. III.

27 — do. F. IV.

33 — do. F. V.

19 — do. F. VI.